

Rechnung kam, so brachte das üble Gewissen, oder die besagte Schande einer schlechten Verwaltung, und Furcht vor der verdienten Strafe, Verzweiflung und fürchterliche Entschlüsse hervor. Es ist daher gewiss, dass man nie zu ordentlich, nie zu gewissenhaft, nie zu enthaltsam mit fremdem Geld umgehen kann. Aber im gegenwärtigen, so wie in vielen anderen Fällen, würden wir eine sträfliche Übereilung begehen, obigem Gerücht sogleich zu glauben. Wo sind die Augenzeugen, die diesen Herren am Wasser gesehen, wo sind diejenigen, die seine Cassen leer oder mangelbar gesehen haben, und gesetzt, er sei ohne Hut, Stock und Uhr von Hause, gesetzt, er habe sich wirklich ins Wasser gestürzt, - kann sich nicht sonst irgend eine unglückliche Schwermut seiner bemeistert haben. Lasst uns also nicht Gefahr laufen, lieblos gegen diesen Herren zu sein, - lasst uns unser Urteil verschieben oder lieber gar nicht urteilen, und aber auch durch das ungewisse Gemüht seines Betragens und Schicksals, klug werden, und gegen alle Unordnung in unsern Rechnungen, gegen alle Untreu und Leichtsin in Verwaltung fremder Gelder, gegen allen verhältniswidrigen Aufwand, und gegen alle Anfälle von Schwermut auf unsrer Hut sein.

Diese Moral scheint freilich wenig mit unserm eignen Betragen übereinzustimmen, da wir eine so kostbare Bewirtung annahmen, und doch voraus sahen, dass wir nicht Geld genug dazu hatten. Aber unser Herr Landvogt hatte uns schon gemeldet, dass wir eine Auflage auf jeden machen wollten, bis das nötige hergeschossen sei, und denen, so kein Geld bei sich hätten, wollte er sovieles leihen, als die Auflage betrüge, welches sie ihm dann vom künftigen Taschengeld ersetzen könnten. Wir waren nun satt, hatten ausgeruht, und der Abend erinnerte uns an die Heimreise.

Münzverwirrung und Geldwechsel

Die Rechnung betrug fl. 1:38 Rv. Wollten wir es in Bluzger zahlen, so mussten wir nach allgemeiner Übung ja für einen Batzen 6 Bluzger zahlen. Es kostete uns also nach dieser Rechnung fl. 2:70 Blz. Wollten wir Federtaler geben, so kam uns fl. 1:7 Rv. oder 1/2 Mailthlr. und 4 Blzr., so dass uns die Bezahlung auf fl 2:1 Blzr. zu stehen



gekommen wäre. Wir zahlten aber ein Mailthlr., der f. 2:8x Rv. gilt, wogegen wir x27. Rv. oder 1/8 oder x6 eines Mlthlrs. herausbekamen. 5/6 von einem Mailthlr. tun aber nebst Abzug der x6 Rv. oder x7. hiesig Geld f. 2:4 Blzr. - Hätten wir also mit einem Federtaler bezahlt, so hätten wir am wenigsten und mit Bluzgern am meisten verloren. In Ermangelung von Federtalern musste also mit 1 Mailthlr. bezahlt werden.

Ohne hier eigene Erfahrung zu haben, hätten wir nie geglaubt, dass es ein Unterschied wäre, mit was für Geld man sich zahlen liesse und wieder andere zahle. Dieses kleine Beispiel aber machte es uns begreiflich, wie die Wechsler nur mit Umwechslung der Geldsorten sich einen grossen Gewinn schaffen können. Denn wenn nur f. 1:38x Rv. nur mit zweierlei Talern bezahlt schon 3 Blzr. Unterschied macht, so müssten Zahlungen von 100'000 fl., und das ist nicht viel für einen Wechsler, in einem Jahr, schon 1'000 fl. Nutzen geben. Rechnet man, dass er im Einnehmen sich einen ähnlichen Vorteil verschaffen, und dass ein Wechsler durch Berechnung gar vielerlei Geldsorten, den verhältnismässigen Gewinn weit höher treiben kann; so lasst sich der erlaubte Vorteil und Reichtum der Wechsler fassen. Zu obiger Zehrung kamen noch 9 Blzr., die wir als Trinkgeld der Magd gaben, daher wir mit Einschluss des Herrn Landvogts, welcher seine Spesen in dieser Ausgabe für 2 berechnete, eine Auflage von 16

Blick von der St. Luzisteig auf die Burg Gutenberg zwischen Balzers und Mäls, 1803

Blzr. auf jeden Kopf machten, und mithin nach bestrittner Ausgabe nach (*fehlt*) in Cassa baar behielt, ausser 2 einziehenden Credit: Die ganze Rechnung wird in unserm Cassabuch deutlich zu finden sein. Wir berechneten auch ungefehr das erhaltne, das Mass Wein zu 24 Blzr. gerechnet, welches schon höher als in Bündten ist, circa 2 Schild Brod jeder 7 Blzr., 10 Kräpfli, wie man sie zu Chur verkauft, a 2 Blzr., und etwa 1 St. Mandel x48, und fanden, dass noch mehr als dieses ausgerechnet und folglich wahrscheinlich auch der neue Bau, welchen der Wirt in seinem Hause vornimmt, in einigen Anschlag genommen worden sei.

Rückkehr nach Jenins

Vergnügt kehrten wir nun heim, etwas eilfertiger, als wir heruntergekommen waren, weil es spät an der Zeit und wegen kühlerer Luft leichter zu gehen war. Unsere Berechnung war die grösste Beschäftigung auf der Heimreise; und ob wir schon vorhin bald alle angetroffenen Gegenstände ganz erschöpft hatten, so musste doch eint und andres aufs neue die Musterung passieren. Aber freilich war die Unterhaltung etwas kürzer als vorhin; der steile Rückstutz in der Chaussée unter der Steig, als ein Tadel dieser Strasse, der Weidgang der Schafe, Ziegen auf den Pratwiesen, das dem Haus Öster-